Eine Astrologie der Freiheit



Klaus Schäfer-Blankenhorn, geprüfter Astrologe und hauptberuflich Waldorflehrer, hat sich zur Aufgabe stellt, eine von Grund auf neuartige Astrologie des Wassermann-Zeitalters zu formulieren. Die traditionelle Astrologie mit ihrem reichen Erfahrungsschatz soll dabei nicht einfach verworfen werden, sondern sie bekommt einen relativen Stellenwert zugewiesen, der sie der Selbstverwirklichung des individuellen Menschen unterordnet. Drei Grundsätze strukturieren die gesamte Darstellung:

Erstens: Herangehensweise und Ausgangspunkt für die Deutung des Horoskops sind streng *phänomenologisch*. Die Phänomene der individuellen Biographie haben Vorrang vor den Faktoren des Horoskops. Ich kann also nicht vom Horoskop Rückschlüsse auf den Menschen ziehen; vielmehr stellt das Horoskop ein dynamisch strukturiertes Instrument zur *Selbsterkenntnis* der Persönlichkeit dar. Es verweist auf archetypische Anlagen im zeitlichen Ursprung der Biographie. Alle Phänomene des Horoskops müssen *wertfrei* erschlossen werden, sind gleichermaßen wichtig und von ihrer Wirkung her ergebnisoffen (Gesetz der *Gleichheit*). Diese Erkenntnisdimension des Horoskops bezeichnet der Autor als „Mond-Ebene", die „erste Ebene der Bedeutungen".

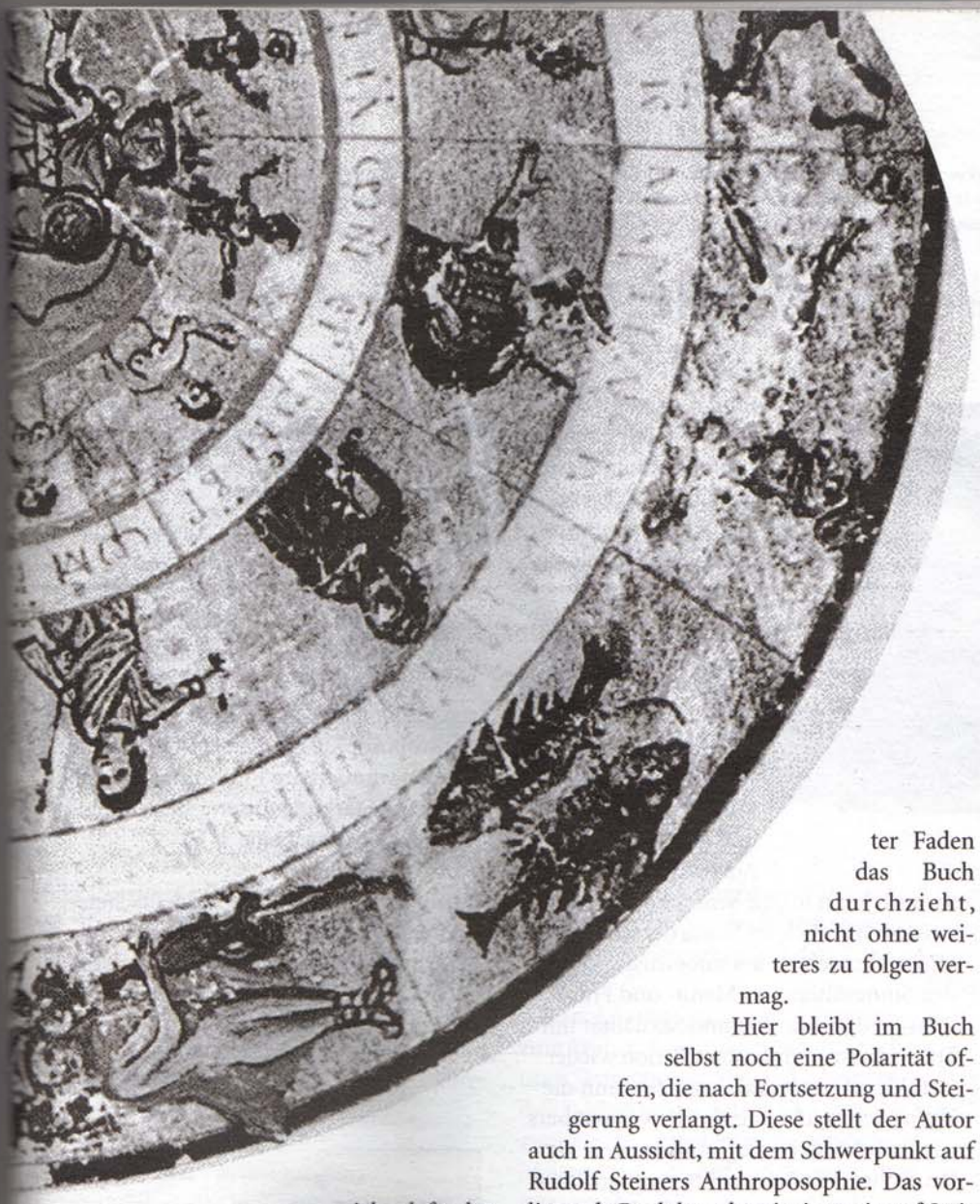
Zweitens: Der *Freiheitsansatz* im Umgang mit dem Horoskop wird *dialektisch* verwirklicht. Der Autor gewinnt aus Goethes Pflanzenmetamorphose durch das Bildungsgesetz von Polarität und Steigerung ein therapeutisches Verfahren, das dem Individuum eine schöpferische Befreiung vom Horoskop ermöglicht. Indem alle astrologischen Faktoren Gegensatzpaare bilden, kann an einer problematischen Stelle der jeweilige Gegenfaktor bewusst kultiviert werden. Aus der astrologischen Diagnose ergeben sich Entwicklungsübungen, die den religiösen und spirituellen Schulungswegen entsprechen, diese individuell ausrichten und damit dem Einzelnen ermöglichen, sich selbst zu verganzheitlichen. Aus evolutiver Freiheit zeichnet der Mensch in sein Geburtshoroskop ein *künstlerisches* Gegenhoroskop ein. Diese „zweite Ebene der Bedeutungen" nennt der Autor auch „Sonnen-Ebene". Freilich handelt es sich jetzt nicht mehr um ablesbare Bedeutungen des Horoskops, sondern um Be-Deutungen, die auf *Wege* verweisen, die erst geschaffen und gegangen werden müssen.

Drittens: Mit dem dritten Grundsatz transzendiert der Mensch sein Horoskop und erhöht es in die Sphäre der *Wandlung*, des Christlichen. Nachdem er die Polaritäten ausgelebt hat, verschmilzt er sie zu einem Dritten, Höheren, in dem der Ausgangspunkt, der erste Pol, in *Umstülpung* wiedererscheint. Die Horoskopfaktoren wandeln sich jetzt zu Urbildern der Freiheit, die eine brüderliche Harmonie jenseits des Horoskops aufgehen lassen – damit auch jenseits des Karmas. Sie werden zu Erlösungsfaktoren in der Vollendung des Menschen, und zwar so, dass der Kosmos, die geistige Welt, Christus selbst, verwandelnd in die menschliche Freiheitssphäre einströmen. Am Horizont der Horoskop-Umstülpung steigt das „Neue Jerusalem" empor. Diese religiös-apokalyptische Dimension des Horoskops – seinen eschatologischen Grenzwert – stuft der Autor als „Saturn-Ebene" ein.

Anhand dieser drei Grundsätze gelingt es dem Autor, alle Bausteine des Horoskops (Planeten, Zeichen, Häuser, Elemente) neu auszurichten. Eine Kronzeugenrolle spielen dabei die trans-saturnischen Faktoren Uranus, Neptun, Pluto, Chiron und Lilith, die geradezu zu Archetypen der Wassermann-Astrologie werden. Endlich fallen die Schleier des Schreckens vom Gesicht dieser Planeten bzw. Faktoren, die nun als kosmische Geburtshelfer menschlicher Freiheit erscheinen.

Gegenüber vielen anderen spirituellen, auch anthroposophischen Neu-Interpretationen der Astrologie kommt Schäfer-Blankenhorn das Verdienst zu, erstmalig eine dreigliedrig gestufte Freiheitsastrologie entwickelt zu haben. Die dynamische Freiheitsstruktur wird in die Astrologie eingeschrieben, bis zu ihrer Selbstüberwindung in die Sphäre der *Alchymie*.

Der Autor beschreibt in knapper, konzentrierter Darlegung den Grundriss dieser Freiheitsastrologie, manchmal allerdings allzu knapp und dann ohne praktische Bei-



spiele, dafür begrifflich immer möglichst exakt. Es ist klar zu sehen, dass er hier das geronnene Extrakt langjähriger Forschung vorlegt.

In diesen exakten Grundriss verwebt der Autor nun die dichterische Biographie Rilkes, dessen zwischentonreiche Sprache die klaren Konturen der Darstellung mit unauslotbaren Nuancen belebt. Rilke ist für den Autor der Prototyp des heimatlosen Menschen im Abgrund der Freiheit zwischen Mond- und Saturn-Ebene, mit Fühlungen von hier nach dort. Die dreistufige Deutung seines Horoskops mit dem Auge seiner Dichtung erweist ihn als Vorboten des Wassermann-Zeitalters und zeigt zugleich die dynamische Tiefendimension seines dichterischen Lebens auf. Freilich bleibt die Polarität zwischen dem platonischen Dichtungselement Rilkes und dem aristotelischen Duktus des Autors noch etwas unvermittelt, so dass der weniger poetisch gestimmte Leser dem lyrischen Sternenweg Rilkes, der wie ein roter Faden das Buch durchzieht, nicht ohne weiteres zu folgen vermag.

Hier bleibt im Buch selbst noch eine Polarität offen, die nach Fortsetzung und Steigerung verlangt. Diese stellt der Autor auch in Aussicht, mit dem Schwerpunkt auf Rudolf Steiners Anthroposophie. Das vorliegende Buch baut bereits intensiv auf Steiner auf, aber ohne die entsprechende Terminologie und ohne gleich im Vorwort „mit der Tür ins Haus zu fallen". Der Leser wird vielmehr durch konkrete Gedankengänge zur Anthroposophie hingeführt, in voraussetzungsloser und undogmatischer Weise. Darin liegt eine große Stärke dieses Buches, das jedem empfohlen sei, der sich für eine moderne Astrologie interessiert, aber namentlich auch jenen, die die Astrologie schlichtweg für überholt halten. Das Buch von Schäfer-Blankenhorn eröffnet eine ganz neue Dimension der Astrologie in praktischer Hinsicht der unmittelbaren menschlichen Entwicklung.

Thomas Neß

● **Klaus Schäfer-Blankenhorn: Das Horoskop als ein Weg zur Freiheit.** Auriga-Verlag 2003, ISBN 3-936821-00-3, 218 S. EUR 22,-

Anzeige



Lesen, wo der Geist weht?

Empfehlen Sie info3 weiter!

an Freunde, Verwandte, Bekannte, Kollegen...

Sie kennen die Menschen, die *info3* kennen sollten.

Der Empfänger bekommt ein Heft mit einem freundlichen Schreiben, in dem Ihr Name als Empfehler genannt wird und das Angebot, *info3* zunächst im Probeabonnement zu beziehen.

Weder *Sie* noch der Empfänger gehen dadurch Verpflichtungen ein.

Nutzen Sie die Postkarte auf der hinteren Umschlagseite oder nennen Sie uns die Adressen Ihrer Auserkorenen unter vertrieb@info3.de